

Am Donnerstag 7.10.2010 lud der Technische Verein zur letzten Besichtigung in diesem Jahr ein. Wir fuhren zur Firma Waldner in Wangen im Allgäu.

Wir wurden vom Geschäftsführer, Herrn Hirner, begrüßt und in die Firmengeschichte eingeführt. Aus kleinen Anfängen 1908 entstand im Laufe von 102 Jahren ein Unternehmen mit über 1000 Beschäftigten, 5 Auslandstochter-Gesellschaften und ein weltweites Vertriebsnetz zur Betreuung einer sehr anspruchsvollen Klientel.

Herr Sailer, Marketingleiter im Bereich Schul- und Laboreinrichtungen übernahm unsere weitere Betreuung. Dieser Geschäftsbereich ist heute ein wesentliches Standbein der Waldner Gruppe.

In zwei Gruppen wurden wir von Frau Burger und Herrn Sailer durch die Produktion geführt. Wir erfuhren, dass nur auftragsgebunden gefertigt wird. Kein Zwischenlager nimmt die gefertigten Teile auf. Nach Fertigstellung eines Auftrags erfolgt sofort der Transport in den Versand. 20 – 24 LKW verlassen täglich die Firma. Die Produktion ist ein Meisterwerk der Automatisierung und Logistik wie selten gesehen.

Selbstverständlich sind die Versorgungssysteme für Elektrotechnik, Elektronik, alle in Labors benötigte flüssige und gasförmige Medien und nicht zuletzt Abzugseinrichtungen in die Ausstattung integriert. Das Montageteam baut aus dem LKW das Labor beim Kunden ein.

Eine weitere Sparte der Firma Waldner fertigt Schuleinrichtungen mit der Bezeichnung SCALA. Darunter versteht man flexible Laboreinrichtungen für den Physik- und Chemieunterricht.

Die nächste Station war die Produktion von Verpackungsmaschinen mit der Bezeichnung DOSOMAT. Diese Produkte füllen flüssige und pulverförmige Lebensmittel ab, z. B. ca. 60tausend Kaffee-Pads oder Joghurtbecher in der Stunde.

Ergänzt wird dieser Geschäftsbereich durch Behälter und Anlagenbau, gefertigt ausnahmslos in Edelstahl, für die Chemische Industrie.

Zum Abschluß wurden wir in der Kantine mit einem reichhaltigen Buffet überrascht. Alle Teilnehmer waren von der beispielhaften Organisation dieses mittelständischen Unternehmens begeistert.

Die Besichtigung der Fa. Schnell wurde auf das nächste Jahr verschoben.

Heinz Huen

